

Reinhard Lakomy Quartett

Reinhard Lakomy Chor

Solistin: Uschi Brüning

Reinhard Lakomy (p, Id)

Ernst-Ludwig Petrowsky (ss, as, fl)

Klaus Koch (b)

Wolfgang Schneider (d)

Uschi Brüning

Angelika Mann

Sabine Roterberg

Johannes Biebl

Manfred Möller

Jirka Rieckhoff

Ansage: Peter Bause

Initiatoren von „Jazz in der Kammer“:
Martin Linzer, Joachim Maaß, Günter Sonnenberg

The Lord Will Hear

Peace is Allright

Reverend Lee

Sie liebte nur einen Sommer lang

Requiem

u. a.

Reinhard Lakomy – Quartett und Chor

Im ersten Konzert nach der Jubiläumsveranstaltung während der Berliner Festtage stellt „Jazz in der Kammer“ zwar keine neuen Musiker, aber doch eine neue Formation vor, deren Initiator und Leiter Reinhard Lakomy ist.

Reinhard Lakomy war 1966/67 Mitglied des Klaus Lenz Sextetts (Jazz in der Kammer Nr. 8) und von 1967 bis 1972 Mitglied des Günther Fischer Quartetts bzw. Quintetts (Nr. 21, 25, 41), bevor er in diesem Jahr seine eigene Gruppe gründete, der mit Ernst-Ludwig Petrowsky, Klaus Koch und Wolfgang Schneider ausgeprägte Persönlichkeiten der DDR-Jazz-Szene angehören. (Petrowsky und Koch wirkten beim diesjährigen Prager Jazz-Festival neben führenden amerikanischen und europäischen Musikern in einer Inter-Jazz-Band mit.)

Reinhard Lakomy, nicht nur als ausgezeichnete Pianist bekannt, sondern auch als experimentierfreudiger Komponist und Arrangeur, sucht mit seiner neuen Gruppe (und seinem Chor) neue Wege und Ausdrucksmöglichkeiten im zeitgenössischen Jazz, wofür es kein Vorbild gibt, als Anreger aber der neue Miles Davis genannt werden kann.

Den Chor gründete Lakomy, um vor allem für Produktionen der Tanz- und Unterhaltungsmusik (in Funk und Fernsehen) durch die Hinzuziehung eines vokalen Instrumentariums einen persönlichen sound zu schaffen. In Verbindung mit dem Quartett bildet der Chor ein zweites musikalisches Element, das in das Gesamtklangbild integriert ist, ohne doch zum reinen „Instrument“ zu werden.

Günther Fischer und Lakomy hatten bereits vor Jahren Versuche mit einem klassischen Streichquartett gemacht. Lakomys heutige Bemühungen mit dem Chor sind ein neues Experiment auf einer neuen Stufe der Entwicklung und des musikalischen Ausdruckswillens seines Initiators.

Uschi Brüning, als unsere führende Jazz-Sängerin mit Klaus Lenz und Günther Fischer arbeitend (Jazz in der Kammer Nr. 41), in jüngster Zeit auch als Schlager-Interpretin auf internationalen Festivals (Sopot, Dresden) erfolgreich, wird in diesem Konzert ebenfalls als Solistin auftreten.

„Jazz in der Kammer“ Nr. 52 findet am 29. 12. (20 Uhr) und am 30. 12. (17 und 20 Uhr) in den Kammerspielen des Deutschen Theaters statt. Es spielen die JAZZ FIDDLERS, Prag, Dixieland, mit Eva Svobodová (voc).

Der Vorverkauf hat begonnen.

Unser Spielplan

Deutsches Theater

DER FRIEDEN	Aristophanes/Hacks
NATHAN DER WEISE	Lessing
FAUST I	Goethe
DER DRACHE	Schwarz
DIE AULA	Kant
EINZUG INS SCHLOSS	Schneider
LEBEN UND TOD KÖNIG RICHARD III.	Shakespeare
ONKEL WANJA	Tschechow
AMPHITRYON	Hacks

Kammerspiele

MASS FÜR MASS	Shakespeare
DER TARTUFF	Molière
DIE MILLIONÄRIN	Shaw
DAS TESTAMENT DES HUNDES	Suassuna
TAGEBUCH EINES WAHNSINNIGEN	Gogol/ Luneau/Coggio
DONA ROSITA BLEIBT LEDIG	Lorca
CLAVIGO	Goethe
KABALE UND LIEBE	Schiller
JUNO UND DER PFAU	O'Casey

Kleine Komödie

BEGEISTERT VON BERLIN	
DER PARASIT	Schiller
DAS PFLICHTMANDAT	Mortimer

JAZZ in der Kammer

Nr. 51

Deutsches Theater / Kammerspiele
Intendant Gerhard Wolfram